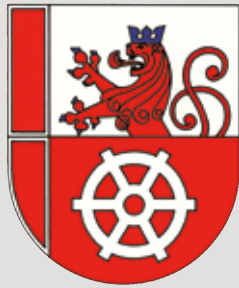




# RATINGER SPIEGEL



## Beyer: Neustart fürs Ehrenamt

„Der Start der Fußball-Europa-meisterschaft ist ein wichtiges Zeichen für einen erfolgreichen Neustart auch für den Breiten-sport“, sagt der CDU-Bundestagsabgeordnete und Transatlantik-Koordinator der Bundesregierung Peter Beyer. Mit dem Impfortschritt und dem nachlassenden Infektions-geschehen könnten vielerorts die Sportangebote der heimi-schen Vereine wieder genutzt werden. Über viele Monate war der Sport von der Pandemie und den damit verbundenen Ein-schränkungen stark betroffen, so Beyer, der sich über die ge-samte Zeit der coronabedingten Einschränkungen immer wieder ein Bild von der Situation der örtlichen Vereinen gemacht und mit Ehrenamtlichen gesprochen hat, nicht nur im Bereich des Sports. Das gewohnte Vereins-leben - sei es im Sommer- oder Winterbrauchtum, bei der frei-willigen Feuerwehr, im Tisch-tennisverein oder bei Kultur-vereinen - liegt und lag gänzlich brach.

**» Engagement**  
In Ratingen engagieren sich mehr als 20.000 Bürgerinnen und Bürger freiwillig und ohne Bezahlung für das Gemeinwohl. Ob in der Pflege, als Trainerin eines Sportvereins oder bei der Lebensmittelausgabe der Tafeln: Freiwillige übernehmen Aufgaben, die der Staat allein nicht leisten kann. „Ehrenamt hat deshalb eine große Bedeu-tung für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Es ist unerläs-slich für individuelle Teilhabe, gesellschaftliche Integration, Wohlstand, das kulturelle Leben, stabile demokratische Strukturen

und soziale Bindungen“, er-klärt der Christdemokrat. Er ist davon überzeugt, dass es jetzt unerlässlich sei, das Ehrenamt weiter zu stärken, um einen Neustart nach der Überwindung der Pandemie zu ermöglichen.

**» Auswirkungen**  
So vielfältig der Einsatz von ehrenamtlichen Initiativen auch sein mag: Die Auswirkungen der Corona-Pandemie haben in den vergangenen Monaten alle zu spüren bekommen. So konnten sich viele ehrenamtlich Engagi-erte nur noch digital unter-einander austauschen, weiß Beyer aus seinen Gesprächen und seinem eigenen Enga-gement. Er weist darauf hin, dass die wichtige gegenseitige Unterstützung und Supervision mitunter entfielen oder nur eingeschränkt über Videokonfe-renzen möglich gewesen seien. Umso mehr sei den Ehrenamt-lern für ihre Arbeit zu danken. Familien, Kinder und Jugend-liche sowie ältere Menschen hätten zuletzt eine sehr harte Zeit gehabt. Es sei wichtig, den vorhandenen großen Bedarf an ehrenamtlicher Unterstützung nachzuholen.

**» TuS Breitscheid**  
Lockdown, Lockerung, Lock-down. Lockerung - das war auch der Rhythmus, mit dem beispielsweise der TuS Breit-scheid und seine Mitglieder im vergangenen Jahr leben musste. „Bleiben die Corona-Inzidenzen nun stabil tief, starten wir wieder durch“, sagte der Vorsitzende Taner Egin-Richter in einem Treffen mit Beyer Ende Mai. Er und sein junges Vorstandsteam signalisierten beim Besuch des

CDU-Bundestagsabgeordne-ten, dass sie für den Neustart im wahrsten Sinn des Wortes in den „Startlöchern“ stehen. Besonders erfreulich war für Beyer zu hören, dass die Breit-scheider Mitglieder Treue zu ihrem Sportverein gehalten hätten. Dies sei eine Bilanz, die viele Vereine in Ratingen ziehen würden, so der Abgeordnete. Die Treue und die finanziellen Corona-Hilfen von Bund und Land hätten die schwierigen Zeiten überbrückt.

**» Impulse**  
Nach herausfordernden Zeiten wecke insbesondere der Sport Freude und Begeisterung. Die Fußball-EM sei sicherlich das größte Sportevent, das nun Fans überall in Europa begeistere, aber auch die Bedeutung des Rater Mehrkampfmeetings sei nicht zu unterschätzen: Sportgroßveranstaltungen setzten jetzt wichtige Impulse für die Menschen. Sport bringe Menschen unabhängig von Her-kunft, Religion oder Geschlecht zusammen und biete einen gemeinsamen Identifikations-punkt. „Wir brauchen jetzt alle gemeinsame positive Erlebnisse, um die Pandemie zu überwin-den“, so Beyer.

**» Vereine und Ehrenamt**  
Und weiter: „Gerade nach der bewegungsarmen Zeit in der Pan-demie brauchen wir eine starke Kampagne für mehr Sport im Alltag, wie auch moderne Sport-nun stabil tief, starten wir wieder durch.“ Aber auch die Ehrenamt-ler selbst, die sich in jedem nur erdenklichen Lebensbereich en-gagieren, brachten Stärkung. Als gutes Signal wertet Beyer

die zahlreichen Maßnahmen des Deutschen Bundestages, die er und seine Kollegen auf den Weg gebracht haben, um die Vereine und deren Arbeit zu unterstüt-zen. So wurde beispielsweise die steuerfreie Übungsleiterpau-schale von 2.400 auf 3.000 Euro und die Ehrenamtszuschale von 720 auf 840 Euro angeho-ben. Spenden zur Förderung steuerbegünstigter Zwecke bis zur Höhe von 300 Euro können nun ohne Zuwendungsbestäti-gung geltend gemacht werden. Zudem wurde der Katalog der förderungswürdigen Zwecke um den Klimaschutz, den Freifunk und die Ortsverschönerung erweitert. Schließlich ist die Pflicht zur zeitnahen Mittelver-wendung für kleine Vereine mit dem Ehrenamtspaket zum An-fang des Jahres weggefallen.

**» Entlastung**  
Ein für die Vereine ebenfalls wichtiges Anliegen sei die Ent-lastung in Bezug auf das Trans-parenzregister. Was Vereine hier an Arbeit auf sich nehmen mussten, um eine Gebührenbe-freiung zu erreichen, war nicht nachvollziehbar. Hier musste es eine einfachere Lösung geben, so Beyer. „Als CDU/CSU-Bundes-tagsfraktion haben wir uns in den parlamentarischen Beratungen zum sogenannten Transparenz-register- und Finanzinforma-tionsgesetz erfolgreich für gute Lösungen eingesetzt“, bilanziert Beyer zufrieden. Wer Ehrenamt stärken wolle, dürfe es nicht durch Bürokratie und unnötige zusätzliche Kosten belasten. Die Zeichen stehen auf Neustart, so Beyer, der diesen mit aller Kraft unterstützen wird.



(v.l.) Taner Egin-Richter, Vorsitzender TuS Breitscheid, Stefan Heins, Fraktionsvorsitzender CDU Ratingen, Peter Beyer MdB.

## Kurz BIO

- Geboren am 25. Dezember 1970 in Ratingen; römisch-katholisch; zwei Kinder.
- 1991 Abitur in Ratingen; 1992 Studium der Rechts- und Staatswissenschaften in Düsseldorf, Bonn und Hagen; Deutsche Hochschule für Verwaltungswissenschaften in Speyer; Jurastudium in den USA mit Abschluss (Master of Laws).
- Rechtsanwalt, Fachanwalt für Gewerblichen Rechtsschutz.
- Seit 2009 Mitglied des Deutschen Bundestages und seit 2018 zusätzlich Koordinator für die transatlantische Zusammenarbeit der Bundesregierung.

## Goldkuhle

### CDU-Fraktion möchte Projekt zügig angehen

Es gibt Projekte, die dauern ewig. Es wird über viele Jahre hinweg geplant und diskutiert. So wie beim Projekt Goldkuhle: Viele Optionen und Alternativen wurden geprüft. Der Stadtrat hat dann bereits vor drei Jahren die Beschlüsse zum Bebauungsplan H 391 „Östlich Bahnhofstraße / Hugenpoeter Busch“ - genannt „Goldkuhle“ - mit weiteren Zielsetzungen einstimmig konkretisiert. CDU-Fraktionschef Stefan Heins forderte die Verwal-tung und den Investor auf, sich an die Rahmenbedingungen, die vom Rat beschlossen wurden, zu halten und diese konsequent umzusetzen. Dann kann das Projekt schnell in die Genehmigungsphase gebracht werden.

Im Gesamtprojekt sind eine Kinder-tagesstätte und ein Supermarkt für die Nahversorgung im unteren Teil Höfels vorgesehen. „Mit dem Nahversorger wollen wir natürlich auf keinen Fall das Hösel-Cen-ter schwächen. Doch nachdem das Einzelhandelsgutachten eine Unterversorgung in Hösel ergeben

hat, wollen wir dem auf diese Wei-se entgegen wirken“, so der CDU Vorsitzende Peter Thomas. Außerdem ist eine ins Ortsbild passende Planung und stadt-planerisch zielführende Gesamt-ansicht wichtig; das betrifft auch die Geschosshöhe. Der Anteil von 20-25 Prozent des geförderten, bzw. preisgedämpften Wohnraums steht aus Sicht der CDU nicht zur Disposition. Auch die Sicherheit auf dem Ge-lände ist der CDU-Fraktion wichtig. Es hat einige Male dort gebrannt. CDU-Ratsmitglied und Bezirksaus-

schussvorsitzender Michael Droste hatte immer wieder betont, dass sich der Insolvenzverwalter um eine sichere Absperrung kümmern muss: „Wir können froh sein, dass nichts Schlimmeres passiert ist.“ Gemeinsam mit Investor, Stadtver-waltung und Bürgern möchte die CDU-Fraktion das Projekt Gold-kuhle zügig voranbringen. „Wir sind deshalb froh, dass der neue Inves-tor seine Planung aufgenommen und neue Gutachten beantragt hat“, so erklärt auch CDU-Ratsmit-glied und Sprecherin im Bezirks-ausschuss Tatjana Pfotenhauser.



Auf dem Gelände „Goldkuhle“ muss es dringend vorangehen.



## #summerinthecity

Die CDU Ratingen wünscht schöne Sommerferien!

## Was macht eigentlich ...?

Er war mit voller Leidenschaft dabei: Rolf Steuwe, 1. Beigeordneter der Stadt Ratingen, wurde im März in den Ruhestand verabschiedet. „Ich vermisse die Arbeit tatsächlich nicht“, erklärt er nach fast drei Mo-naten. „Das Ende meiner Tätigkeit war ja abzusehen. In den letzten Monaten habe ich versucht, einen vernünftigen Abschluss hinzu-bekommen, die Dinge geordnet zu übergeben. Ich meine auch, dass diese Aufgaben in jüngere Hände gegeben werden müssen.“

So genießt er es nun, morgens ohne Termindruck die Zeitung lesen zu können und in Ruhe Dinge, die liegegeblieben sind, zu erledigen.

„Ich bin außerdem gerne hand-werklich aktiv und unterstütze meine Kinder zum Beispiel bei der Gartenumgestaltung. Außerdem habe ich eine Enkeltochter, die nun schon eineinhalb Jahre ist.“ Insofern ist also Familie ein Hobby, das Rolf Steuwe genießt.

In den 18 Jahren, die Rolf Steuwe bei der Stadt Ratingen tätig war, hat er einige wichtige Projekte initiiert: „Ich habe mich immer als Berater und Gestalter gesehen, der den gesellschaftlichen Herausforde-rungen der Stadt Ratingen gerecht werden möchte. Gemeinsam mit den Mitarbeitern haben wir profes-sionell Themen vorangebracht, die wichtig sind.“ Dazu gehören zum Beispiel der Offene Ganztag und U-3-Betreuung. Eine der größten Herausforderungen waren sicher der Zustrom der Flüchtlinge und



Rolf Steuwe

die Corona-Pandemie. Eins ist klar: „Ratingen ist meine Heimatstadt. Natürlich schaue ich, wie sie sich weiterentwickelt. Aber nun gerne aus der Perspektive des Betrach-ters, nicht des Gestalters.“ CDU-Fraktionschef Stefan Heins betont: „Wir danken Rolf Steuwe an dieser Stelle noch einmal sehr für seine engagierte und für uns sehr wertvolle Arbeit.“

## Blauer See: CDU-Fraktion macht Vorgaben zum Wettbewerb

Viele Bürger lieben das Freizeitge-lände „Blauer See“ mit Märchen-zoo, Naturbühne, Bootssteg und Spielfläche. So ist es verständlich, dass von Anfang an bei all den Planungen zur Attraktivierung viele Emotionen mit dabei waren und sind. Nun geht es tatsächlich in die nächste Phase, denn jetzt soll der Realisierungswettbewerb beginnen. Bis zu 15 Fachbüros sollen Ideen für die Nutzung und Planung des Geländes erstellen.

Danach kommt die Bürger- und Ratsgremienbeteiligung. Die CDU-Fraktion macht für die Auslobung wichtige Vorgaben, damit der Freizeitcharakter mitten in der Natur für alle Bürger und Besucher im Vordergrund bleibt. Ein schön gestalteter Erlebnis-spielplatz von 50 x 50 m für bis zu 14-jährige Kinder jedenfalls reicht ihr nicht aus.



Nicht gerade einladend wirkt das Hinweisschild „Märchenzoo“.

### Natur: Wussten Sie eigentlich, ...

... dass der Blaue See Mitte der 1930er Jahre entstand, als ein stillgelegter Kalksteinbruch mit Grundwasser volllief? Er hat eine Fläche von etwa 2,2 ha und ist bis zu 10 Meter tief. Durch seine gleichnamige Naturbühne ist er weit über die Rater Stadtgrenzen bekannt.

## CDU-Fraktion hat Unternehmer im Blick

Unter Leitung des CDU-Rats-herrn Hanno Paas hat der neugegründete Wirtschaftsför-derungsausschuss seine Arbeit erfolgreich aufgenommen. Themen der ersten Sitzung wa-ren die Situation des Rater Einzelhandels in Folge der Corona-Pandemie sowie ein Sachstandsbericht der Verwal-tung über den Einsatz der vom Rat beschlossenen Corona-So-forthilfen.

Hanno Paas hatte außerdem zu dieser Sitzung gemeinsam mit der Verwaltung und der IHK ein High-Tec Unterneh-men eingeladen, das sich hier präsentierte. Damit machte er den Kurs deutlich, Rater Unternehmen und deren Inter-essen aktiv in die Ausschuss-arbeit mit einzubeziehen. Beschlossen wurde auch, dass der Unternehmensverband Ratingen (UVR) als Dauergast

**» Skytower**  
In einem Antrag bittet die CDU-Fraktion die Stadt Ratingen darum, die Vorgaben im Auslobungsverfahren entsprechend zu ergänzen. „Das Umweltbil-dungszentrum, UBZ, ist sicher eine zeitgemäße Ergänzung, zu der wir stehen. Es soll aber eben ein Angebot von vielen sein; Freizeitpark, Wanderwege, Bootssteg, Naturbühne und Märchenzoo sind mindestens genauso wichtig“, betont CDU-Fraktionschef Stefan Heins. „Wir wünschen uns außerdem High-lights wie einen Kletterpfad und Skytower.“

Der in der Auslobung nicht aufge-führte Standort des UBZ auf dem versiegelten Gelände zwischen Kalkbahn und dem oberhalb liegenden Freizeitgelände (die ehemalige Straße nach Hösel/

Breitscheid) soll nach dem Ratsbe-schluss vom 26. November letzten Jahres zunächst geprüft werden.

**» Wasser**  
„An der Anger und den Wiesen kann Wachstum und natürliches Leben – wie es das UBZ Gut Ophoven in Leverkusen zeigt – am besten konkret veranschaulicht werden. Wasser ist der Quell allen Lebens.“, ergänzt Ewald Vielhaus, stellvertretender CDU-Fraktions-vorsitzender.

Die Verwaltung wird also jetzt beauftragt, das Verfahren für den hochbaulichen und freiraum-planerischen Realisierungswett-bewerb für das Freizeitgelände „Blauer See“ sowie für das UBZ fortzuführen. „Es ist uns wirk-lich ganz wichtig, dass bei der Entwicklung des Freizeit- und Erlebnisareals für alle Nutzer- und

Altersgruppen der Erlebnisca-akter im Vordergrund steht. Das Erlebnis- bzw. Themenspiel-gelände soll zum Beispiel Kinder und Jugendliche gleichermaßen ansprechen“, so Ewald Vielhaus weiter.

Bei all den Planungen muss zudem auch die besondere geologische und vorindustrielle Geschichte mit den Felsen und Kalkköfen berücksichtigt werden.

Besonders erfreut hat die CDU Fraktion, dass der Rat der Stadt Ratingen am letzten Dienstag grünes Licht für den notwen-digen Kauf des Areals rund um den „Blauen See“ gegeben hat. Um das Gelände überhaupt für die angekündigte Planung nutzen zu können, ist der Kauf der Liegenschaft die grundsätzliche Voraussetzung dafür.



Auch der Teich mit Bootsverleih soll in den Planungen eine wichtige Rolle spielen.

### Tourismus – Wirtschaftsfaktor für Ratingen

Warum in die Ferne schweifen, Natur, Kultur so nah? (Goethe, „Erinnerung“)

Der Erfolg des Tourismus im Kreis Mettmann beweist: Natur-landschaften, Wander- und Radrouten, Gastronomie, Über-nachtungsangebote, Camping-plätze ziehen die Menschen in die Region und machen damit den Tourismus zu einem erfolg-reichen Wirtschaftsfaktor. Vor der Pandemie lag der Umsatz aller Tourismusangebote im Kreis Mettmann bei mehr als 350 Millionen Euro im Jahr.

Bereits seit Jahren wirbt die CDU für die Entwicklung eines Tourismuskonzeptes. Zu Beginn ist es wichtig, eine Übersicht über die touristischen Perlen und Angebote in unserer Stadt zu erarbeiten. Dazu zählen die Museen, historische Bauten, Rad- und Wanderwege, aber auch die immateriellen Kulturgü-ter wie das Sommer- und Winter-brauchtum. Der Blaue See wird in diesem Kontext eine zentrale Rolle spielen, denn hier werden

Freizeit, Unterhaltung, Bildung, Natur, Kultur und Gastronomie zu einem Gesamtangebot für Familien. Aus dem bereits Vor-handenen können touristische Angebote entwickelt werden, die bestimmte Zielgruppen wie Naturliebhaber, Geschäftsreisen-den, Familien, Kunst-, Kultur-interessierte und viele andere ansprechen.

Eine gute Marketingstrategie und die Entwicklung einer touristischen Marke für Ratingen gehören ebenfalls zum Touris-muskonzept. Hier sind Experten gefragt, die für Ratingen ein Tourismuskonzept zusammen mit den touristischen Akteuren entwickeln und dies auch um-setzen. Deshalb wird die CDU bei den nächsten Haushalts-beratungen einen Antrag auf die „Entwicklung eines touristischen Handlungskonzepts für die Stadt Ratingen“ stellen. Denn ein gutes und breitgefächertes Tourismu-sangebot wird eine Bereicherung für die gesamte städtische Ent-wicklung und ein ergänzender Wirtschaftsfaktor sein.



Die Anger (Bildquelle: CDU OV-Mitte)



Die Grafik zeigt die geplante Bebauung.

## Lintorf

### Ortseingang attraktiv gestalten

Am südlichen Ortseingang in Lintorf tut sich was: Zunächst ist auf der nördlichen Seite der Tie-fenbroicher Straße ein modernes Mehrfamilienhaus entstanden, jetzt wird „Im kleinen Feld“ eine 8.600 Quadratmeter große Fläche überplant: Dort sollen zunächst 15 Einfamilienhäuser entstehen. Im weiteren Verlauf werden die beiden in die Jahre gekommenen Geschossbauten entlang der Tiefenbroicher Straße


durch energetisch moderne Mehrfamilienhäuser mit großer Tiefgarage ersetzt. Vorgesehen ist auch, die Rad-und Fußwege großzügig zu erneuern und zu-sätzliche PKW-Parkplätze um das Baugebiet herum zu erstellen. Wenn sich Eigentümer, Politik und Verwaltung einig sind, ist das eine großartige Chance, das Ortseingangsbild hier deutlich attraktiver zu gestalten.

## +++ Meldung +++ Neue Parkregelung Friedhof Tiefenbroich


Jetzt dürfen die Anwohner in der Zeit von 20 – 6 Uhr auf dem Friedhofsparkplatz, Am Gratenpoet, parken. Die CDU fordert bereits seit längerem eine Änderung der Parkregelung. Denn der Parkraum in dieser Gegend ist knapp. Aktuell gibt es eine eingeschränkte Parkzeit von zwei Stunden in der Zeit von 8-15 Uhr. Dann finden in der Regel die Beerdigungen statt. Außerhalb dieser Parkzeit kann der Park-platz nicht genutzt werden, da das eingeschränkte Parkverbot gilt. Die aktuelle Regelung hat auch gute Gründe. Denn zum


einen sollen Dauerparker abge-halten werden und zum anderen gehört der Parkplatz rechtlich zum Friedhof und ist damit nicht öffentl. Gleichzeitig erfordert die angespannte Parksituation vor Ort eine Lösung. „Deshalb sind wir mit dem beschlos-senen Kompromiss zufrieden. Wir werden beobachten, ob so eine Entlastung der Parksitu-ation erreicht wird und werden nachsteuern“, so die beiden CDU-Ratsvertreter für Tiefen-broich Ina Bisani und Wolfgang Diedrich.

### Schreiben Sie uns Ihr Anliegen:

 cdu-ratingen.nrw

 info@cdu-ratingen.de

 cdu ratingen

 cdu ratingen

ViSPD:  
CDU Fraktion im Rat der Stadt Ratingen | Stefan Heins  
Rathaus | Minoritenstraße 2-6 | 40878 Ratingen